

LUDWIG-WINDTHORST-SCHULE

SCHULLEITUNG



Ludwig-Windthorst-Schule - Altenbekener Damm 81 – D-30173 Hannover

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

21.06.2017

„Jetzt schlägt's 13!“

Ja, nach 13 Jahren als Schulleiterin unserer Ludwig-Windthorst-Schule wurde ich am Montag in einer bewegenden Feier verabschiedet. Der Gottesdienst in St. Clemens mit Weihbischof Hans-Georg Koitz und vielen Zelebranten und dann die Feier in unserer Sporthalle mit vielen wertschätzenden Worten, mit Lachen und Musik und einem leckeren Büfett – noch zwei Tage danach fällt es mir schwer auszudrücken, welche Gefühle dieser Tag des Abschieds bei mir hervorrief.

Wehmut und Dankbarkeit – diese beiden Begriffe bringen es wohl auf den Punkt.

Wehmut:

Nach 40 Dienstjahren und davon 13 Jahre an unserer LuWi fällt es schwer Abschied zu nehmen von einem Beruf, der mir bis zum Schluss viel Freude bereitet hat, Abschied zu nehmen von der Ludwig-Windthorst-Schule mit den vielen Menschen, mit denen ich jeden Tag zu tun hatte und die mir eine vertraute Gemeinschaft geworden ist, die ich außerordentlich schätze.

Dankbarkeit:

Ich habe in diesen 13 Jahren als Schulleiterin versucht, für unsere Schule da zu sein. Neben der stetigen Modernisierung und Ausstattung unserer Schule mit dem Außengelände, Fach- und Klassenräumen, Fluren sowie der Pausenhalle – „Der Raum als dritter Pädagoge“ - ging es mir darum, Entscheidungen zu treffen, die das gemeinsame Leben und miteinander Lernen gut ermöglichen und gleichzeitig den pädagogischen Entwicklungen entsprechen.

Dabei verdienen die Lehrerinnen und Lehrer als „Helden des Alltags“ (Horst Köhler, 2004 – 2010 Bundespräsident) meine volle Anerkennung und meinen großen Respekt für ihre Leistungen sowohl im Schulalltag als auch für die Reformbereitschaft mit zahlreichen Fortbildungen in den vergangenen Jahren. Gemeinsam konnten wir unsere Schule zu einer Oberschule mit einem überzeugenden pädagogischen Konzept entwickeln (offene Ganztagschule, Neigungsklassen, Binnendifferenzierung usw.) und haben jetzt am Ende von Klasse 7 die „Halbzeit“ erreicht. Im Bereich der Inklusion sind wir auf einem guten Weg: Dankbar bin ich, dass 5 Kolleginnen sich durch ein vom Schulträger angebotenes Zusatzstudium zu Förderpädagoginnen haben ausbilden lassen.

Das Ziel unseres Handelns war und ist die gelingende schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und das Begleiten zu erfolgreichen Schulabschlüssen. Dazu kommen viele außerunterrichtliche Projekte in den Bereichen Theater, Musik und Kunst, die Ausbildung und der Einsatz von Schulsanitätern und Klassenpaten. Und besonders erwähnen möchte ich die gesamte Schulpastoral, danke für viele Impulse und Planungen! „Lebendig. Solidarisch. Christlich.“ – Dieser Slogan unseres neuen Schul-Logos wird von diesem Kollegium tagtäglich gelebt!

Ihnen, liebe Eltern, bin ich dankbar für das Vertrauen, das Sie mir und unserer Schule entgegen gebracht haben und bringen. Mit großer Offenheit in vielen Gesprächen konnten wir Schwierigkeiten, Probleme oder Irritationen aus dem Weg räumen, zielführende Lösungen finden.

Dem Förderverein bin ich dankbar für die großzügige finanzielle Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler bei den unterschiedlichsten außerschulischen Aktivitäten

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich glaube, dass ihr in der unterschiedlichen Zuwendung eurer Lehrerinnen und Lehrer jeweils ihre Sorge erkennt, dass jede und jeder einzelne von euch einen gelingenden Weg durch die Schule findet. Ich werde mich immer voller Freude an die vielfältigen Begegnungen mit euch erinnern, sei es im Unterricht, bei den oft sehr aufwändigen Schulveranstaltungen (große Gottesdienste, Musicals, Music Live, Theateraufführungen, Schulfesten), bei Wettbewerben und Prüfungen, beim Gang über das Schulgelände und vor allem bei den meist angenehmen Gesprächen mit euch. Wie oft konnten wir gemeinsam eine Lösung für ein Problem finden! Euch werde ich am meisten vermissen!

Ein besonderer Dank gilt auch meinen Kollegen in der Schulleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verwaltungsbereich und Schule: Durch das angenehme Arbeitsklima, die große Unterstützung, durch viele gute Hinweise und Tipps sowie die ständige Bereitschaft zum „Anpacken“ konnten kleine und größere Projekte hervorragend umgesetzt werden.

Ich danke allen, die uns bei der täglichen Arbeit und den Reformprozessen spirituell begleiten: dem Schulträger, der Gemeindeberatung des Bistums, Propst Tenge und seinen Mitbrüdern, den Personen aus dem Katholischen Schulverbund – immer wieder konnte ich das Eingebundensein in unsere Glaubens- und Lebensgemeinschaft. Deshalb danke ich heute allen Menschen in und um die LuWi herum für das mir entgegen gebrachte Vertrauen, für die überaus positive Zusammenarbeit und die Unterstützung in so vielen Bereichen. Für die Zukunft wünsche ich der LuWi-Gemeinschaft weiterhin ein harmonisches Miteinander, eine gelingende schulische Weiterentwicklung – besonders für die nächsten drei Jahre der Oberschule und die auslaufende Haupt- und Realschule, wie es auch der schulische Leitspruch des Propheten Jeremia zum Ausdruck bringt:

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“

Dazu wünsche ich Ihnen allen Gottes liebevolle Begleitung!

Ich grüße Sie und euch in herzlicher Verbundenheit

Gabriele Herzberg

*Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt
die Erinnerung in stille Freude.*
Dietrich Bonhoeffer